

Ein neuer afrikanischer Ascomycet : *Micropeltis strophanthi*

Autor(en): **Müller, Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse**

Band (Jahr): **62 (1952)**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-43607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neuer afrikanischer Ascomycet: *Micropeltis strophanthi*

Von Emil Müller

Eingegangen am 24. Oktober 1951

Von meinem Freund Herrn Dr. *H. Heß* erhielt ich unlängst Material von zwei auf *Strophanthus*-Arten parasitisch lebenden Kleinpilzen, die ihm bei seiner Bearbeitung afrikanischer Arten der Gattung *Strophanthus* aufgefallen waren. Ich möchte ihm auch an dieser Stelle herzlich für diese Aufmerksamkeit danken.

Den einen dieser Pilze konnte ich relativ leicht bestimmen. Es handelt sich um *Asterina strophanthi* P. Henn auf *Strophanthus Welwitschi* K. Schum. aus Angola, Distrikt Cuanza da Norte bei Pungo Andongo leg. H. Heß, Ende Juli 1950. Der zweite erwies sich hingegen als neue Art aus der Ascomycetengattung *Micropeltis* Mont., die zu den *Microthyriaceae* gehört. Sie sei nachstehend beschrieben:

Micropeltis strophanthi nov. spec.

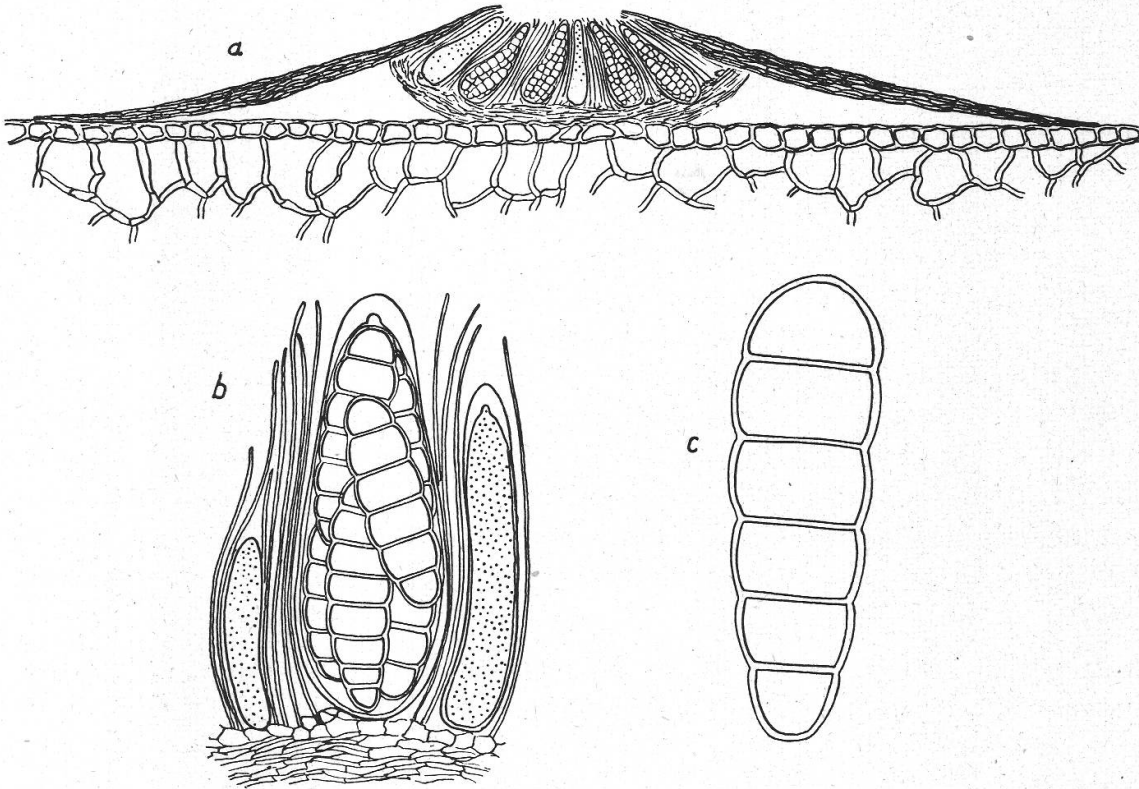
Perithecium in superficie partis inferioris foliorum nascitum, dimidiato-scutatum, conicum, 0,7—1 mm diam., poro centrali pertusum. Ascis numerosis, obovatis, 70—90 μ longis et 20—30 μ latis, 8-sporis. Sporis irregulariter confertis, cylindraceis vel claviformibus, hyalinis, 5 rarius 3—7 parietibus transversis, ad septum leviter constrictis, 33—50 μ longis et 9—13 μ crassis. Paraphysoidiis fibbrosis.

Hab. in foliis vivis Strophanthi sarmentosi D. C., Africa, A. E. F. Bangui, III. 1950, leg. P. Speiser.

Fruchtkörper auf der Blattunterseite vollständig oberflächlich wachsend, zerstreut, flach kegelförmig und im Grundriß kreisrund, 0,7—1 mm im Durchmesser, in der Mitte mit einer runden, bis 150 μ weiten Öffnung. Stromadeckel radiär gebaut, aus eng ineinandergeflochtenen, braunen, ziemlich dickwandigen Hyphen zusammengesetzt, sowohl gegen die Mündung wie auch gegen die basale Ansatzstelle in nur schwach gefärbte Hyphen ausfasernd und dünner, im übrigen aber an der dicksten Stelle bis gegen 40 μ dick.

Fruchtschicht 200—400 μ im Durchmesser und 100—140 μ hoch, als heller Pfropf durch die Mündung schimmernd und zahlreiche, meist sackförmige Asci enthaltend, die gegen die Mündung gerichtet sind. Ihre Länge beträgt 70—90 μ , ihre Breite 20—30 μ , und sie weisen

— besonders in der Scheitelpartie — sehr dicke Wände auf. Am Grunde sind sie breit abgerundet und sitzen stiellos in einer undeutlich zelligen, schon frühzeitig verschleimenden Basalschicht. Sie sind von zahlreichen, fädigen Paraphysen umgeben. Die 8 Sporen sind breit zylindrisch oder auch deutlich keulig, hyalin und besitzen 3—7, meist aber 5 Querwände. An diesen sind sie schwach eingeschnürt. Ihre Länge variiert zwischen 33 und 50 μ , ihre Breite zwischen 9 und 13 μ .



Abbildung

a) Querschnitt durch einen Fruchtkörper von *Micropeltis strophanthi*.

Vergr. ca. 100mal

b) Gruppe von Asci. Vergr. ca. 500mal

c) einzelne Spore. Vergr. 1000mal

Micropeltis strophanthi gehört zu den Arten der Gattung, die durch ihre großen Fruchtkörper auffallen. Bemerkenswert ist — hauptsächlich was Asci und Sporen anbelangt — die weitgehende Übereinstimmung dieser weit abgeleiteten und durch ihre parasitische Lebensweise stark in Arten aufgespaltenen Pilze mit primitiven *Pseudosphaeriales* vom Typus *Wettsteinina* v. H.